

Eine runde Gruppe, was das bevorzugte Boule-Spiel (italienisch: Boccia) betrifft. Fotos: OÖN-hans

Im Braunauer Palmpark ist französisches Flair fühlbar

Mit Boule und Wein läuten Liebhaber den Sommer ein

Von Angelika Hanslmayr

BRAUNAU. „Es werden Kugeln in den Dreck geworfen, um sie dann wieder einzusammeln. Zum Boule-Spielen gehören Sonne und Theatralik, Nichtstun und Pastis", sagte bereits Friedrich Schiller über das beliebte französische Kugelspiel. Kein Wunder also, dass prominente Firmen ihre Führungskräfte zu Anti-Stress-Seminaren zum Boule-Spielen an die französische Südküste schicken. Doch nicht nur dort hat man die positive Wirkung des Gemeinschaftsspiels auf Leib und Seele längst erkannt, sondern auch in Braunau.

Von Frankreich aus hat der Präzisionssport seinen Siegeszug um die Welt angetreten und ist bereits in den 90er-Jahren im Freundeskreis von Peter Liehmann gelandet. Der vinophile IT-Unternehmer ist nicht nur leidenschaftlicher Boule-Spieler, sondern seit 2011 Mitbetreiber der Vinothek kost.bar am Braunauer Stadtplatz. Was lag also näher, als Arbeit und Vergnügen zu verbinden und das freundschaftliche Boule-Spiel dorthin zu verlagern, wo es von jeher hingehört – nämlich in ein öffentlich zugängliches, städtisches Naherholungsgebiet.

Ein Boule-Wurf bis zur Bar

Der Palmpark als ebensolches liegt quasi nur einen Boule-Wurf von Liehmanns gastronomischem Wirkungsbereich, der kost.bar, entfernt und bietet die perfekten Voraussetzungen, um laue Sommerabende kugelwerfend zu verbringen. Der Park hat außerdem einen viel älteren, wenn auch ganz anderen Frankreich-Bezug. Das steinerne Denkmal in der Mitte des Parks stellt den Nürnberger Buchhändler Johann Philipp Palm dar. Weil er ein napoleonkritisches Pamphlet veröffentlicht hatte, wurde Palm auf Befehl des französischen Kaisers 1806 in Braunau hingerichtet. Die österreichisch-französischen Bezugspunkte der Boule-Gruppe sind dagegen sehr freundschaftlich.

Und weil Boule ohne ein gepflegtes Glas Wein irgendwie „unfranzösisch" ist, hat Liehmann es sich zur Aufgabe gemacht, die Braunauer Boule-Spieler nicht nur für den Sport, sondern auch für ein gutes Glas Wein zu begeistern. So eilt er emsig zwischen seiner kost.bar und dem Boulefeld im Palmpark hin und her und sorgt dafür, dass die Kugeln fliegen und die Spieler zwar – so der Braunauer Sommer ihnen wohlgesonnen ist – möglichst oft im, aber nie auf dem Trockenen sitzen – und das 2016 bereits den vierten Sommer in Folge und mit stetig steigender Spielerschar.



Peter Liehmann serviert.

Seit 2015 wird den Spielern sogar ein spezieller, zum Thema passender Rotwein kredenzt, der „Red Boules". Den Cuvée aus seltenen ungarischen Blaufränkisch-Sorten ließen die Betreiber der kost.bar extra im südburgenländischen Zagersdorf von einem französischstämmigen Winzer anbauen. „Ein völkerverbindender Wein sozusagen", erklärt Liehmann schmunzelnd. „Damit feiern wir, dass im Frühjahr 2015 im Gemeinderat die Verordnung das Alkoholverbot im Palmpark betreffend abgeändert wurde. Nun müssen wir nicht mehr jährlich um eine Sondergenehmigung ansuchen, sondern können, sobald es warm genug ist, einfach loslegen", freut sich Peter Liehmann.

Mehr Leben in den Park

Er hofft, dass durch diese Änderung auch bei anderen Gruppen das Interesse wächst, Sport- und Freizeitveranstaltungen in den Park zu verlegen. Dadurch und durch die ohnehin geplante Neugestaltung des Parks würde das 150 Jahre alte städtische Juwel von Einheimischen und Touristen wieder stärker frequentiert. Und eine solche Nutzung durch die zivile Bevölkerung würde den Park als Naherholungsgebiet für Familien, Sportler und andere Erholungsuchende aufwerten und ein generelles Alkoholverbot somit überflüssig machen, ist sich Liehmann sicher.

Probegespielt wurde heuer bereits, Palmpark, Peter Liehmann und die kost.bar sind bereit. Somit startet die eifrige Truppe ab sofort in die Boule-Saison 2016. Bis Mitte September trifft man sich bei Schönwetter mittwochs um 17.30 Uhr im Park zu gemeinsamem Kugelwurf und Weinkonsum. Über neue Gesichter freuen sich die Boule-Spieler immer, Anfänger sind genauso willkommen wie Fortgeschrittene. Und keine Angst – auch Bier- und Wassertrinker, die gerne eine ruhige Kugel schieben möchten, sind willkommen.